

# NORDEUROPA aktuell


Norwegen · Schweden · Dänemark · Finnland · Island · Färöer · Åland · Grönland



Foto: © Stefanie Becker

Im schwedischen Reichstag wurde ein neues Asylrecht beschlossen.

## SCHWEDEN VERSCHÄRFT ASYLGESETZ

 **Schweden** Am 20. Juli ist in Schweden ein neues Asylrecht in Kraft getreten, das für die nächsten drei Jahre bindend ist. Es gilt für alle Flüchtlinge, die seit vergangener Herbst einen Asylantrag gestellt haben. Die beiden wichtigsten Änderungen betreffen das Bleiberecht und die Familienzusammenführung. Anders als zuvor erteilt das Ausländeramt keine dauerhaften Aufenthaltsgenehmigungen mehr, sondern beschränkt diese – je nach Herkunftsland – auf ein bis maximal drei Jahre. Zusätzlich wird einer Familienzusammenführung nur noch dann stattgegeben, wenn der in Schweden lebende Antragsteller eine ausrei-

chend große Wohnung sowie genügend Verdienst nachweisen kann, um die nachreisenden engsten Angehörigen versorgen zu können. Dem Vorschlag der rot-grünen Regierung hatten 240 Abgeordnete aller Parteien bei 45 Gegenstimmen zugestimmt. Nachdem 2015 mehr als 163.000 Menschen in Schweden Asyl gesucht hatten – gemessen an der Bevölkerungszahl so viele wie in keinem anderen Land Europas – hat das zuvor für seine flüchtlingsfreundliche Politik bekannte Land bereits im letzten Oktober die Notbremse gezogen. Asylsuchende ohne Papiere werden seitdem nicht mehr ins Land gelassen. Mit der nun getroffenen Neuregelung, die von Menschenrechtsorganisationen und Vertretern der schwedischen Kirche heftig kritisiert wurde, erfüllt Schweden nur noch das Minimum der EU-Vorschriften. (sb)

## SHEEPVIEW STATT STREETVIEW

 **FÄRÖER** Weil Google Street View seine Foto-Fahrzeuge partout nicht auf die abgelegene Färöer-Inselgruppe im Nordatlantik schicken wollte, hat Durita Dahl Andreassen, Mitarbeiterin bei Visit Faroe Islands, kurzerhand eine originelle Kampagne ins Leben gerufen: Projekt »SheepView«. Unterstützt von Schäfer Leif und Konstrukteur David hat die junge Färingerin mehrere Schafe mit 360°-Kameras, Solarpanelen zur Energieversorgung und Smartphones mit Internetverbindung ausgestattet und auf Foto-Wanderschaft über die Inseln geschickt. Die Bilder hat sie anschließend auf Google Maps hochgeladen. Das Ergebnis kann sich blicken lassen. Wie von StreetView gewohnt, kann man die von der Schafkamera eingefangenen Aufnahmen mit der Maus verschieben und erhält so wunderbare Rundumsichten von Weiden, Felsen und viel grüner Färöer-Natur. Vielleicht Anlass genug für Google, auch mal eines der StreetView-Fahrzeuge auf Fotosafari über färingische Landschaftsstraßen zu schicken. Die passende Online-Petition sowie weitere Bilder, Videos und den Link zur Karte findet man auf [visitfaroeislands.com/sheepview360](http://visitfaroeislands.com/sheepview360). Die Kampagnengründer versichern, dass bei dem Projekt, von der einen oder anderen Kamera abgesehen, kein einziger der tierischen Rasenmäher Schaden genommen hat. Auch auf den Facebook-Seiten von Innovation Norway geht es seit einigen Wochen »tierisch« zu – ebenfalls mit Schafen. (sb)

## SUZANNES WORTREICH



## WAS BEDEUTET OMSTILLING?


 **NORWEGEN** In allen öffentlichen Bereichen ist derzeit von »Omstilling« (Umstrukturierung) die Rede. Die norwegischen Medien verwenden den Begriff inzwischen drei Mal so oft wie im vergangenen Jahr. Er war auch für das Wort des Jahres nominiert, ist aber mittlerweile für die Norweger zum verhassten Modewort geworden. Nach der Halbierung des Ölpreises müssen die Staatsausgaben und der Anspruch jedes Norwegers auf Sozialleistungen umstrukturiert werden. Eine »Omstilling« soll auch bei der Einwanderung, dem Naturschutz und der internationalen Rolle Norwegens erfolgen. So wollen die politischen Parteien den Wohlfahrtsstaat retten gemäß dem norwegischen Sprichwort: Überlasse deinen Hof der nächsten Generation in einem besseren Zustand, als du ihn bekommen hast.



Foto: © Visit Faroe Islands

Auf den Färöern leben neben den rund 50.000 Einwohnern schätzungsweise 70.000–80.000 Schafe.